

Das CJD bietet jährlich 150.000 jungen und erwachsenen Menschen Orientierung und Zukunftschancen. Sie werden von 8.000 Mitarbeitenden an über 150 Standorten gefördert, begleitet und ausgebildet. Grundlage ist das christliche Menschenbild mit der Vision „Keiner darf verloren gehen!“.



CJD Droyßig – Zeitzer Straße 3 – 06722 Droyßig

CJD Christophorusschule Droyßig
im Christlichen Jugenddorfwerk Deutschlands e.V.
ehemals „Königliche Erziehungs- und Bildungsanstalten“

staatlich anerkanntes Gymnasium
mit Hochbegabtenförderung und Teilprofil Wirtschaft

Jahresbericht Franziskusfond- Droyssig

Droyssig, im Dezember 2019

Liebe Freunde von Support International,

Der Brief am Endes des Jahres, den wir euch schreiben, ist eine Gelegenheit die wichtige Kategorie von Don Luigi Giussani zu verifizieren: die, der **Erfahrung**, die nicht ein **Ausprobieren** ist, sondern auch ein **Nachdenken über den Sinn** der Dinge, die man tut.

In diesem Jahr haben wir in unserer Kooperation einen Schritt gemacht, die mir als sehr wichtig erscheint, auch wenn wir vielleicht dazu unsere Vereinbarung leicht umzuformulieren haben. Mit eurer Hilfe konnten wir auch einige „strukturelle“ Engpässen „öffnen“. Ihr werdet auch einen genaue Liste unserer Operationen kriegen, aber jetzt wollten wir, an drei Beispiele, zeigen, was wir mit dem Geld, das uns zur Verfügung stand, gemacht haben.

1. Aufbau eines freiwilligen Sozialdienstes an der Gemeinschaftsschule, getragen von einer ehemaligen Schülerin, die wir eigens dafür engagieren konnten. Aus dem Bericht der Schulleiterin der Gemeinschaftsschule, Susanne Jugl-Sperhake:

Freiwilliger sozialer Dienst in der Gemeinschaftsschule

Mit Beginn des Schuljahres 2019/20 nahm an unserer Gemeinschaftsschule erstmals eine ehemalige Schülerin ihren Freiwilligendienst auf. Sie unterstützt unsere pädagogischen Mitarbeiterinnen im Ganztagsangebot, beaufsichtigt Bewegungszeiten und hilft in Projekten und im praxisorientierten Unterricht. Darüber hinaus hospitiert sie in unterschiedlichen Klassen und hilft in der Bibliothek mit. Dabei ist der Start nicht immer reibungslos verlaufen, wie sie selbst im Gespräch reflektiert. „Am Anfang war es etwas schwierig für mich, in die Abläufe reinzukommen. Ich fühlte mich noch sehr wie eine Schülerin und noch nicht wie eine Mitarbeiterin, die den Schülern auch Anweisungen geben darf. Aber das wird immer besser. Die Arbeit mit den Kindern gefällt mir sehr und ich habe viele nette Kollegen.“

Für die Gemeinschaftsschule ist Sie eine große Bereicherung. Noch bis zum Ende des Schuljahres wird uns unsere FSJ-lerin unterstützen. Und wer weiß – vielleicht findet sich für sie dann auch ein Nachfolger oder eine Nachfolgerin. Interessenten wenden sich diesbezüglich bitte an Frau Jugl-Sperhake.

2. Unterstützung von zwei Kindern in schwieriger Lage: die Mutter zweier Schüler ist erkrankt und hat dadurch Schwierigkeit hatten den Elternbeitrag von je 279,00 € pro Monat zu bezahlen. Mit dem Franziskusfond konnten wir die 5 Monate ihrer Erkrankung überbrücken.

3. „Projekt WIR – von der Klasse zum WIR-Gefühl“

Die Schule hat ein groß angelegtes Projekt, durch welches das **Wir der Schüler** bestärkt werden soll; die Kosten für die Fortbildung der sogenannten „Junior Schlichter“ stellen für die Familie oft eine Schwierigkeit dar; deswegen haben wir beschlossen dieses Projekt aus dem Franziskusfond mit zu finanzieren. Aus dem Bericht der beiden Leiterinnen, Rita Frohn und Johanna Butting des Projektes (rot markiert was der FF bezahlt) :

„WIR“ stehen als Projektgruppe für **Werte vermitteln, Im Team arbeiten und Rückhalt geben.**

„WIR“ bilden Tutoren (Klasse 7-11) aus, die auf Grund ihrer Erfahrung und Nähe zu den Schülern jüngere Klassen darin unterstützen, sich von einer Klasse zu einer Gruppe zu entwickeln, in der das Lernen angstfrei und mit gegenseitigem Respekt gelingen kann.

„WIR“ wollen:

- Ausgrenzung und Mobbing bewusst begegnen und sinnvoll dagegen vorgehen
- Gemeinschaft und Courage entwickeln
- psychische und physische Gewalt innerhalb der Klasse vermeiden

Die von uns in einem dreitägigen Seminar ausgebildeten Tutoren wirken vor allem durch ihre Rollenvielfalt: sie sind Schüler, Tutor, Vertrauensperson und Vorbild. Sie reflektieren mit den jüngeren Klassen die soziale Struktur ihrer Klasse und bieten durch verschiedene Teamspiele einen Anreiz, Grenzen und Möglichkeiten von Teamarbeit unmittelbar zu erleben und zu gestalten.

Ein großer Schwerpunkt während der Arbeit ist die Selbstreflexion durch die Schüler. Sie sollen lernen, Konflikte wahrnehmen und verbalisieren zu können, um daraus eigene Handlungsfähigkeiten zu entwickeln und Empathie zu empfinden. Neben dem Einüben von Maßnahmen geht es vor allem um das Bewusstmachen von destruktiven Handlungen und den Folgen für den Einzelnen im ganz konkreten Fall.

Ein wichtiges Anliegen ist es, **Opfer zu stärken, indem die Mitläufer/ Beobachter sich als Gruppe für das Opfer stark machen.**

Neben den zwei im Jahreskalender fest verankerten Projekttagen in Klasse 5 steht das Tutorenteam in akuten Problemsituationen der jeweiligen Klasse (5. -9. Klasse) für eine Konfliktlösung zur Verfügung. Im Einzelfall sind unsere Tutoren immer Ansprechpartner und Helfer im Schulalltag.

Rita Frohn
Johanna Butting
(Projektleiterinnen)

Wofür „WIR“ das Geld einsetzen würden (nach Priorität geordnet):

- Finanzierung der Eigenbeteiligung unserer Tutoren, wenn wir zum dreitägigen Ausbildungsseminar nach Roßbach fahren
- Buchung externer Fachreferenten zur Steigerung unserer Ausbildungsqualität

- Für pädagogische wertvolles Material zur Durchführung unserer Teamspiele und Projektstage
- Für Fachliteratur
- Für die Raummiete in den Klinkerhallen in Zeitz, da wir den 2. Projekttag außerschulisch durchführen

Ihr lieben, Danke für Euere Hilfe! Wie ihr sieht, es hat reiche Früchte gebracht; wie schon erwähnt, werdet ihr eine Gesamtliste unsere Tätigkeiten bekommen; mögen diesen drei Beispielen, jedoch, eine wichtige Erklärung sein, von der Art und Weise wie wir hier in der Diaspora versuchen, die menschliche Erfahrung, mit seinen Bedürfnissen angesichts Christi, zu gestalten. Ab und zu leisten wir eine Arbeit auch in der „Einsamkeit“, da um uns herum die christliche Dimension gering ist; und jedoch, wie Papst Benedikt XVI sagte, wir sind nie allein, da wir wissen, dass unser Herr und Freund uns begleitet, auch durch die Gemeinschaft mit Euch.

Wir verbleiben mit ganz herzlichem Dank an alle Spender,

Dr. Stefan Auerswald, Schulleiter und Standortkoordinator

Dott. Roberto Graziotto, Koordinator des christlichen Profil und Vorsitzender des Franziskusfond mit Konstanze Szelényi-Graziotto